



Handelsblatt

für den
deutschen Gartenbau
und die mit ihm verwandten
Zweige.

No. 33.

Berlin, den 16. August 1900.

XV. Jahrgang.

Eigentum des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands, Organ des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen, herausgegeben unter Mitwirkung der hervorragendsten Fachmänner des In- und Auslandes.

Das „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau etc.“ erscheint am Donnerstag jeder Woche. Abonnementspreis für Nicht-Verbandsmitglieder in Deutschland u. Oesterreich-Ungarn pr. Jahrgang 8 M. 50 Pf., für das übrige Ausland 10 M., für Verbandsmitglieder kostenlos.

Verantwortlicher Redakteur: F. Johs. Beckmann in Steglitz-Berlin.

Verlag: Verband der Handelsgärtner Deutschlands, eingetragen auf Seite 179, Band IV, des Genossenschaftsregisters des Königl. Amtsgerichts zu Leipzig

XVII. Hauptversammlung des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands zu Leipzig am 6. und 7. August 1900.

1. Versammlungstag, 6. August.

Eröffnet: 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags im Kaufmännischen Vereinshaus.

Der Vorsitzende Herr van der Smissen erteilt nach Eröffnung der Sitzung Herrn Albert Wagner-Leipzig das Wort, welcher die Versammlung und deren Gäste, darunter Herrn Oberbürgermeister Dr. Tröndlin, Namens der Gruppe Kreishauptmannschaft Leipzig begrüsst und ein Hoch auf J. M. den Kaiser Wilhelm und den König Albert von Sachsen ausbringt, in welches freudig eingestimmt wird. Nächst dem begrüsst der Herr Oberbürgermeister die Versammlung im Namen der Stadt Leipzig, zugleich einen Rückblick auf die Entwicklung der Handelsgärtnerei in Leipzig gebend.

Herr Bluth als zweiter Vorsitzender spricht den Dank des Verbandes für die gastliche Aufnahme in der Stadt Leipzig aus und bringt ein Hoch auf Blüten und Gedeihen derselben aus.

Es folgt die Verlesung der Namen der seit der letzten Jahresversammlung verstorbenen Mitglieder. Es sind diese: Ed. Baginski-Inowrazlaw, H. Bergner-Marburg, Fritz Birkel-Pankow, Rich. Bölcke-Rathenow, A. Buchheim-Naumburg, Gust. Claus-Niederlössnitz, J. D. Dencker-Hamburg, M. G. Fehr-Gr.-Lichterfelde, E. Fischer-Königsberg, Jul. Fröhlich-Zeitz, C. Hartmann-Warburg, Heinrich Henkel-Darmstadt, Otto Kobien-Berlin, Herm. Köhler-Leipzig-Anger, Franz Klein-Friedrichroda, Karl Kremendahl-Remscheid, R. Lüdicke-Schöneberg-Berlin, J. Meyer-Berlin, F. Niepelt-Lankwitz-Berlin, Paul Plümecke-Niederschönhausen-Berlin, Jul. Pörschmann-Hagen, M. Rath-Trier, Oskar Reichel-Chemnitz, Hans Ristig-Zehlendorf, Wilh. Röpling-Barmen, Ludw. Schaaro-Soest, Ludw. Schäfer-Barmen, Paul Schroeter-Elbing, A. Schulze-Elberfeld, A. Terx-Sonneberg, A. Unger-Zielenzig.

Das Andenken der Verstorbenen ehren die Anwesenden durch Erheben von den Plätzen.

Es folgt die Verlesung des gedruckt vorliegenden Jahresberichtes.

Der Vorsitzende giebt Erläuterungen zu dem Abschnitt, betreffend Haftpflicht-Versicherung.

Zum Jahresbericht empfehlen die Herren Clas-Zehlendorf und Mehl-Weissensee nur mit deutschen Versicherungen in Verbindung zu treten. Andere Herren theilen diese Ansicht und empfehlen den Stuttgarter Versicherungsverein.

Gegen das Ersuchen um Ermächtigung zum Abschluss mit einer Versicherungsgesellschaft, deren Auswahl dem Vorstand überlassen werden soll, erfolgt ein Widerspruch nicht.

Ferner ist die Versammlung einverstanden, dass der Vorstand auch weiter den Standpunkt vertritt, dass die Gärtnerei wie bisher zu der Landwirtschaft in den staatlichen Verwaltungen gezählt werde.

Die Verlesung der Liste der stimmberechtigten Mitglieder ergiebt 91 Anwesende.

Nach Bericht des Rechnungsprüfers Herrn Krause-Neuhaldensleben, welcher in demselben die Anschaffung eines Schrankes seitens einer Verbandsgruppe als unzulässig rügt und die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung beantragt, wird dieselbe einstimmig erteilt.

Herr van der Smissen erläutert die Vorgänge zu No. 2 der Tagesordnung (Beschwerde der Verbandsgruppe Oberbarnim-Uckermark), deren Begründung der Vertreter der Gruppe, Herr Dittmann-Eberswalde giebt. Derselbe ist von seiner Gruppe autorisirt, diesen hier als Beschwerde eingestellten Punkt der Tagesordnung als Antrag aufrecht zu erhalten und stellt der Versammlung anheim, die Angelegenheit nach Befinden zu behandeln.

Der Vorsitzende antwortet dem Antragsteller, die Vorgänge in der ganzen Angelegenheit erläuternd, und erklärt, dass Vorstand und Ausschuss dasjenige gethan hätten, was ihre Pflicht war, und glaubt er das Interesse des Verbandes und seiner Mitglieder wahrgenommen zu haben. Die Angelegenheit sei in der Ausschusssitzung im Dezember 1899 eingehend besprochen und dem Geschäftsführer damals eine Rüge in dieser Angelegenheit erteilt worden. Herr Reuter-Jüngsfeld ersucht den Antrag zurückzuziehen, Herr Ziegenbalg-Laubegast beantragt den Schluss der Debatte. Herr Krause als Geschäftsprüfer hat eingehende Kenntniss von der ganzen Angelegenheit genommen und erklärt, dass nur korrekt verfahren worden sei und es wünschenswerth gewesen sei, wenn der Anfragende selbst in seinem Schreiben gemässigter gewesen wäre.

Herr Schoenicke-Oderberg tritt Herrn Dittmann bei und gebraucht den Ausdruck: Mitglieder weggegrault, wofür der Vorsitzende einen Ordnungsruf erteilt.

Nachdem Herr van der Smissen nochmals erklärt, dass nichts versäumt sei, spricht der Geschäftsführer für sich.

Die Anwesenden erklären durch Abstimmung, dass die Sache nicht als Antrag zu betrachten und demnach als Beschwerde erledigt sei.

Eine Beschwerde über eine verspätete Antwort auf eine Rechtsfrage wird durch Erklärung des Vorfalles erledigt.